



# Rathaus

## Umschau

**Donnerstag, 27. Oktober 2016**

Ausgabe 205

[muenchen.de/ru](http://muenchen.de/ru)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› Wieder Dauerdemo am Sendlinger Tor	3
› OB Reiter gratuliert zum Deutschen Meistertitel im Frauen-Judo	3
› Neue Schulen für Freiham und Schwabing – Freimann beschlossen	4
› Münchner Wirtschaftsschülerin ist Surf-Europameisterin	5
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 2	5
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 7	7
› „Wallers letzter Gang“ – restauriert und digitalisiert im Filmmuseum	8
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>10</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	



## Terminhinweise

Wiederholung

### **Freitag, 28. Oktober, 11 Uhr, Tierpark Hellabrunn**

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht zur Eröffnung des neuen Elefantenhauses im Tierpark Hellabrunn. Das Wahrzeichen des Tierparks wurde in einem mehrjährigen Sanierungsprozess wiederhergestellt und modernisiert.

Wiederholung

### **Freitag, 28. Oktober, 14 Uhr, Pasinger Fabrik, August-Exter-Straße 1**

Eröffnung des 3. Internationalen Schamrock-Festivals der Dichterinnen mit Grußworten von Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers. Das Festival steht unter der Schirmherrschaft von Bürgermeisterin Christine Strobl und der Staatsministerin im Auswärtigen Amt, Professorin Dr. Maria Böhmer. Bei dem dreitägigen Festival treten über 50 Lyrikerinnen und Musikerinnen aus 17 Ländern auf.

Wiederholung

### **Freitag, 28. Oktober, 19 Uhr, Festsaal des Alten Rathauses**

In Vertretung des Oberbürgermeisters begrüßt Stadtrat Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) zur Podiumsdiskussion „Ende der Aufarbeitung? Der NSU-Prozess und die offenen Fragen“, die im Rahmen der Veranstaltungsreihe zum NSU-Prozess stattfindet.

Teilnehmer der Diskussionsrunde sind MdB Clemens Binninger (CDU, Vorsitzender des 2. NSU-Untersuchungsausschusses des Deutschen Bundestags), Mehmet Daimagüler (Rechtsanwalt und Vertreter der Nebenklage im NSU-Prozess), Ayse Gülec (Mitbegründerin der Initiative 6. April) sowie Dirk Laabs (Journalist und Filmemacher, Co-Autor des Buches „Heimatschutz. Der Staat und die Mordserie des NSU“).

Die Moderation übernimmt die Journalistin und Rechtsextremismusexpertin Heike Kleffner.

Veranstalter ist die Offene Akademie der Münchner Volkshochschule in Zusammenarbeit mit dem Bayernforum der Friedrich-Ebert-Stiftung, der Evangelischen Stadtakademie, der Fachstelle für Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Menschenfeindlichkeit der Landeshauptstadt München und dem Residenztheater.

# Meldungen

## **Wieder Dauerdemo am Sendlinger Tor**

(27.10.2016) Die Vereinigung „Refugee Struggle for Freedom“ hat wieder eine Dauerversammlung auf der Trambahninsel am Sendlinger-Tor-Platz angemeldet. Ab heute, 14 Uhr, wollen dort laut Veranstalter 15 bis 20 Personen erneut Tag und Nacht demonstrieren. Ihr Thema lautet „Stop Deportation“.

Die Versammlung soll bis Donnerstag, 10. November, laufen. In einem Kooperationsgespräch mit dem Kreisverwaltungsreferat haben die Veranstalter von sich aus zugesichert, dass sie keinen Hungerstreik planen. Außerdem versichern sie, den Platz spätestens zum Beginn der Aufbauarbeiten für die Christkindltram der MVG Mitte November zu verlassen. Ansonsten gelten die üblichen Auflagen, die auch schon für die Dauerversammlung von 7. September bis 8. Oktober wirksam waren.

Am 7. September hatten sich abends rund 70 Personen nach einem Demonstrationzug durch die Innenstadt am Sendlinger-Tor-Platz spontan zu einer Dauerversammlung niedergelassen. Sie wurde mehrfach verlängert. Am 8. Oktober waren die Teilnehmer zu einem Protestmarsch nach Nürnberg aufgebrochen.

## **OB Reiter gratuliert zum Deutschen Meistertitel im Frauen-Judo**

(27.10.2016) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert mit einem Schreiben an Trainer Lorenz Trautmann dem TSV München-Großhadern zum Deutschen Meistertitel 2016 im Judo-Teamwettbewerb der Frauen: „Nachdem im vergangenen Jahr die Herren diesen Titel errungen haben, komplettieren die Damen nun die Erfolgsserie des TSV München-Großhadern. In spannenden Duellen haben Sie sich mit Ihrem Team gegen den Titelverteidiger JSV Speyer mit 8:6 durchgesetzt und den Titel von 2014 zurück erobert. Zu diesem herausragenden Ergebnis spreche ich Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche aus.“

Der Kampfgeist und Siegeswillen der Athletinnen und das Engagement des gesamten Teams verdienen größten Respekt und Anerkennung.

Mit diesem Titel wird sich das positive Image der Sportstadt München festigen und weiter ausbauen.

Ihnen allen wünsche ich weiterhin alles Gute und viel Erfolg für die nächsten Herausforderungen.“

### **Neue Schulen für Freiham und Schwabing – Freimann beschlossen**

(27.10.2016) In Freiham und auf dem Gelände der ehemaligen Bayernkaserne entstehen zwei neue Stadtquartiere für zusammen rund 30.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Um die Kinder und Jugendlichen, die dort wohnen werden, mit Schulen zu versorgen, hat der Bildungsausschuss jetzt – vorbehaltlich der Bestätigung durch die Vollversammlung des Stadtrats – zwei grundlegende Entscheidungen getroffen:

Die Planungskonzeption und die Projektkosten für den Bildungscampus Freiham wurden genehmigt und gleichzeitig der Auftrag für die Umsetzung des Projekts erteilt. Mit einem Investitionsvolumen von insgesamt 241 Millionen Euro ist der Schulcampus in Freiham das bisher größte Schulbauprojekt in München.

Für die beiden Schulstandorte auf dem Gelände der ehemaligen Bayernkaserne haben die Stadträtinnen und Stadträte als ersten Schritt einen Realisierungswettbewerb beauftragt.

Auf dem Gelände der ehemaligen Bayernkaserne sind zwei Schulstandorte geplant:

- Standort Süd mit einem sechszügigen Gymnasium, einer fünfzügigen Grundschule sowie zwei Sporthallen und einem Schulschwimmbad. Außerdem soll an diesem Standort ein Haus für Kinder mit drei Krippen- und drei Kindergartengruppen entstehen.
- Standort Nord mit einer fünfzügigen Grundschule, einem 24-klassigen Sonderpädagogischen Förderzentrum sowie zwei Sporthallen.

Für die Realisierung der Schulgebäude auf den zur Verfügung stehenden Grundstücken wird nun als erster Planungsschritt ein Wettbewerb ausgeschrieben. Auf der Basis der Ergebnisse dieses Wettbewerbs kann dann die konkrete Planungskonzeption und die Kostenberechnung erfolgen.

Diese Schritte sind beim Bildungscampus Freiham bereits vollzogen. Die nun vom Bildungsausschuss verabschiedete Planungskonzeption basiert auf den Ergebnissen eines Realisierungswettbewerbs und den im Nutzerbedarfsprogramm formulierten Anforderungen und Bedürfnissen der Bildungseinrichtungen. Sie umfasst eine fünfzügige Grundschule, ein 19-klassiges Förder- und Kompetenzzentrum, ein sechszügiges Gymnasium sowie eine fünfzügige Realschule. Durch diverse Überarbeitungen wie zum Beispiel die Reduzierung von Erschließungsflächen, die Neuorganisation der räumlichen Zuordnungen sowie die Optimierung von Standards und Bauteilen konnten die ersten Kostenschätzungen für das Projekt um etwa 49 Millionen Euro gesenkt werden.

Wie bei jeder größeren Schulbaumaßnahme der Stadt sind im Gesamtbudget auch Mittel für die Kunst am Bau enthalten: 500.000 Euro stehen zur Verfügung für ein künstlerisch gestaltetes Lichtkonzept, das künftig den

Bildungscampus, den Sportpark und die umgebenden Grünanlagen optisch verbinden soll. Für die Realisierung wird ein Wettbewerb ausgelobt.

Der Baubeginn für Münchens größten Schulcampus ist für das 1. Quartal 2017 geplant. Nach einer rund zweieinhalbjährigen Bauzeit sollen im September 2019 die ersten Schülerinnen und Schüler ihre neuen Schulen in Besitz nehmen.

Stadtschulrätin Beatrix Zurek: „Wo Familien wohnen, werden auch Schulen gebraucht. Ich bin stolz darauf, dass wir mit unserem Aktionsprogramm Schul- und Kita-Bau 2020 in München ein wirksames Instrument haben, um im Schulbau Schritt zu halten mit den wachsenden Bevölkerungszahlen. Eine Bauzeit von zweieinhalb Jahren bei dieser Größenordnung ist der Beweis dafür, dass die Maßnahmen zur Beschleunigung, die der Stadtrat im Aktionsprogramm beschlossen hat, wirksam sind.“

### **Münchner Wirtschaftsschülerin ist Surf-Europameisterin**

(27.10.2016) Die größte stehende Welle der Welt gibt es nicht vor Hawaii oder der Küste Australiens. Diese Welle befindet sich zwischen Terminal 1 und 2 des Flughafens München.

Die erst 16-jährige Janina Zeitler, Schülerin der Städtischen Riemerschmid-Wirtschaftsschule, kämpfte dort im Rahmen des Festivals „Surf and Style“ gegen 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmer um den Europameistertitel im Stationary Wave Riding. Und das erfolgreich: Im Final-Heat setzte sie sich gegen alle Konkurrentinnen durch und darf sich nun Europameisterin in der Klasse „Open Woman“ nennen.

Stadtschulrätin Beatrix Zurek: „Ich bin beeindruckt von dem großen Erfolg unserer jungen Münchner Schülerin und wünsche ihr weiterhin alles Gute für ihre sportliche und natürlich auch für die schulische Karriere.“

### **Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 2**

(27.10.2016) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 2 (Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt) mit, dass die Bürgerversammlung des 2. Stadtbezirkes am Donnerstag, 10. November, 19 Uhr, in der Turnhalle der Förderschule, Klenzestraße 27, 80469 München, stattfindet. (Kürzester Weg zur Turnhalle ist der Zugang beziehungsweise die Zufahrt über die Corneliusstraße 17a.)

Die Leitung der Versammlung übernimmt Bürgermeisterin Christine Strobl. Zu Beginn informieren sie und der Bezirksausschussvorsitzende Alexander Miklosy über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Grillsaison an der Isar mit ihren nachteiligen Auswirkungen
2. Gaststätten und Freischankflächen im Stadtbezirk – Lärmproblematik im öffentlichen/nicht öffentlichen Raum



3. Oktoberfest: Wiesnbericht
4. Radverkehr – City2Share/Car Sharing
5. Neubau des Hauptbahnhofs (aktueller Sachstand)
6. Bauvorhaben
  - Königshof
  - Weitere Vorbescheide
7. Braunauer Eisenbahnbrücke und Klenzesteg (aktueller Sachstand)
8. Südliches Bahnhofviertel – Vorstellung Konzeptstudie
9. Unterbringungsmöglichkeiten für Flüchtlinge im Stadtbezirk
10. Budgetanträge und Bürgerbudget
11. Planung zum U-Bahnhof Sendlinger Tor Platz
12. Volkstheater/Viehof/Schlachthof (aktueller Sachstand)
13. Gärtnerplatztheater
14. Wohnen im Stadtbezirk
  - Erhaltungssatzung Gärtnerplatz
  - Neuer Umgriff
  - Mietpreise
  - Rodenstockgelände
15. Jugend im Stadtbezirk
  - 18.jetzt
  - Kinder- Jugendeinwohnerversammlung

Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das entsprechende Formular findet sich im Internet unter [www.muenchen.de/buergerversammlungen](http://www.muenchen.de/buergerversammlungen), wird aber auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Mitte der Bezirksausschüsse 1, 2, 3, 4 und 12, Tal 13, 80331 München, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirks teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen Gebärden-Dolmetscherdienst erstattet. Nähere Auskünfte erteilen der Gehörlosenverband München und Umland, Regionalcenter, [www.gmu.de](http://www.gmu.de), [regionalcenter@gmu.de](mailto:regionalcenter@gmu.de), Bildtelefon 99 26 98 63, Fax 99 26 98-21, oder das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331 München, [buergerversammlung.dir@muenchen.de](mailto:buergerversammlung.dir@muenchen.de), Fax 2 33-2 52 41. Der Versammlungsort ist rollstuhlgerecht.



### **Bürgersprechstunde**

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum München, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Bezirksinspektion Mitte, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Alexander Miklosy.

### **Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 7**

(27.10.2016) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 7 (Sendling – Westpark) mit, dass die Bürgerversammlung des 7. Stadtbezirkes am Donnerstag, 10. November, 19 Uhr, in der Grund- und Hauptschule, Fernpaßstraße 41, 81373 München, stattfindet. Die Leitung der Versammlung übernimmt Stadträtin Dr. Evelyne Menges, stellvertretende Vorsitzende der CSU-Fraktion. Zu Beginn informieren sie und der Bezirksausschussvorsitzende Günter Keller über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Trambahn-Westtangente – Sachstand
2. Heckenstaller- und Luise-Kiesselbach-Tunnel – Stand der Oberflächengestaltung
3. Oberflächengestaltung des Luise-Kiesselbach-Platzes – Stand der provisorischen Planung
4. Lärmschutz Garmischer und Lindauer Autobahn
5. Bildungscampus Am Westpark – Sachstand
6. Wiedererrichtung des Seecafés im Westpark – Konzept für die Zukunft
7. Reduzierung des Lkw-Verkehrs und Durchsetzung des Lkw-Durchfahrtsverbots
8. Beschilderung der Verkehrsführung auf den Bundesautobahnen Lindau/Garmisch durch die Autobahndirektion
9. Parkraum-Management im Stadtbezirk – aktueller Sachstand
10. Herstellung des Busparkplatzes Hansastraße
11. Barrierefreier Zugang Heimeranplatz/Josef-Rank-Weg
12. Werbefinanzierte Toilette am Partnachplatz
13. Finanzmittel für den Westpark, insbesondere für den Chinesischen Garten

Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.



Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das entsprechende Formular findet sich im Internet unter [www.muenchen.de/buergerversammlungen](http://www.muenchen.de/buergerversammlungen), wird aber auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Süd der Bezirksausschüsse 6, 7, 8 und 19, Meindlstraße 14, 81373 München, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirks teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen Gebärdens-Dolmetscherdienst erstattet. Nähere Auskünfte erteilen der Gehörlosenverband München und Umland, Regionalcenter, [www.gmu.de](http://www.gmu.de), [regionalcenter@gmu.de](mailto:regionalcenter@gmu.de), Bildtelefon 99 26 98 63, Fax 99 26 98-21, oder das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331 München, [buergerversammlung.dir@muenchen.de](mailto:buergerversammlung.dir@muenchen.de), Fax 2 33-98 99 28 71. Der Versammlungsort ist rollstuhlgerecht.

### **Bürgersprechstunde**

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum München, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Günter Keller.

### **„Wallers letzter Gang“ – restauriert und digitalisiert im Filmmuseum**

(27.10.2016) Der Filmemacher Christian Wagner ist im Rahmen der Reihe Kino-Lectures am Dienstag, 1. November, ab 19 Uhr im Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, zu Gast. Dort stellt er seinen Spielfilm „Wallers letzter Gang“ (1988) in neuer Restaurierung, digitalisiert in 4K, vor. Wagner berichtet über seine Erfahrungen mit der Restaurierung eines 35mm-Films sowie über die Faszination mit den technischen Möglichkeiten der Digitalisierung. Der anschließende kurze Dokumentarfilm „Zug“ läuft als 35mm-Filmkopie.

„Wallers letzter Gang“, BRD 1988, Regie und Buch: Christian Wagner, frei nach Motiven des Romans „Die Strecke“ von Gerhard Köpf, 100 Minuten: Ein idyllisches Seitental im Allgäu. Hier soll eine Bahnlinie stillgelegt werden – und mit ihr der alte Streckengeher Waller (Rolf Illig), dessen Leben eng mit der Geschichte dieser Eisenbahnstrecke verwachsen ist.





Ein letztes Mal bricht Waller zu einem Kontrollgang auf, Erinnerungen brechen auf: an seine Kindheit in den 1920er-Jahren, die Kriegsjahre, an die große verbotene Liebe zu Angelika nach dem Krieg, an die Geburt der gemeinsamen Tochter Rosina.

„Zug“; Deutschland 1990, neun Minuten: eine Langzeitbeobachtung der Demontage des „Isny-Bähnles“, der Allgäuer Eisenbahnstrecke zwischen Kempten und Isny, gefilmt und vorgeführt auf 35mm-Film.

Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro. Telefonische Kartenreservierungen sind unter der Nummer 2 33 – 9 64 50 möglich.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 27. Oktober 2016

## **Barrierefreier Ausbau der Bushaltestellen in der Fürstenrieder Straße**

Antrag Stadträte Otto Seidl, Johann Stadler und Max Straßer (CSU-Fraktion) vom 30.6.2016

## **U3 und U6 fahren sehr verzögert**

Anfrage Stadtrat Marian Offman (CSU-Fraktion) vom 18.8.2016



### **Barrierefreier Ausbau der Bushaltestellen in der Fürstenrieder Straße**

Antrag Stadträte Otto Seidl, Johann Stadler und Max Straßer (CSU-Fraktion) vom 30.6.2016

### **Antwort Bürgermeister Josef Schmid, Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft:**

In Ihrem Antrag fordern Sie, die Haltestellen in der Fürstenrieder Straße barrierefrei und sicher auszubauen und bitten die Stadtwerke und die MVG darum, einen Zeitplan für Verbesserungen der Buslinien zu erstellen.

Da der barrierefreie Ausbau von Bushaltestellen in den operativen Geschäftsbereich der Münchener Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) fällt, erlaube ich mir, Ihren Antrag als Brief zu beantworten.

Die um Stellungnahme gebetene MVG verwies auf den Auftrag aus dem Stadtratsbeschluss „ÖPNV-Offensive IV: Ein- und Ausstieg an Bushaltestellen verbessern“ vom November 2011, nach dem festgelegt wurde, dass alle Bushaltestellen in München durch das Baureferat barrierefrei ausgebaut werden sollen. Derzeit sind die Bushaltestellen in der Fürstenrieder Straße mit dem Passus „Langfristiger Fortbestand der Haltestelle ist unsicher: Grund hierfür kann u.a. der Ersatz der Buslinie durch geplante oder angedachte Tram- bzw. U-Bahnlinien sein“ versehen und somit im Ausbauprogramm nicht berücksichtigt. Grund dafür ist die im Nahverkehrsplan vorgesehene Neubaustrecke Tram Westtangente, ein vorheriger Ausbau wäre verlorener Bauaufwand.

Das Baureferat wies zusätzlich auf den Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 19.2.2014 „Barrierefreier Umbau von Bushaltestellen“ hin, in dem das Thema auf alle Bushaltestellen in München ausgedehnt wurde. Dabei wurde eine Prioritätenliste beschlossen, die derzeit vom Baureferat umgesetzt wird. In dieser sind aus den genannten Gründen zurzeit keine priorisierten Haltestellen in der Fürstenrieder Straße enthalten.

Das Thema ist jedoch im Zusammenhang mit dem weiteren Verfahren zur Tram-Westtangente mit zu berücksichtigen und abhängig hiervon zu gegebener Zeit evtl. neu zu prüfen.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.



### **U3 und U6 fahren sehr verzögert**

Anfrage Stadtrat Marian Offman (CSU-Fraktion) vom 18.8.2016

#### **Antwort Bürgermeister Josef Schmid, Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft:**

In Ihrer Anfrage vom 18.8.2016 führten Sie als Begründung aus:

*„Ich selbst fahre häufig vom Goetheplatz bis zum Marienplatz oder bis zum Odeonsplatz mit der U3 oder der U6. Seit etwa einem halben Jahr weichen die Ankunftszeiten in den Bahnhöfen von den Fahrplänen ab. Die Züge stehen häufig lange in den Bahnhöfen und warten. Von den Zugführern kommt im Lautsprecher dann die Bemerkung, dass ein Zug vor uns stünde und wir abwarten müssten oder lapidar, es ginge gleich weiter.*

*Identische Situation kann sich auch während der Fahrt ereignen, sodass der Zug dann mehrere Minuten wartend im Tunnel steht. So hat eine Fahrt vom Goetheplatz zum Marienplatz gelegentlich schon mehr als 20 Minuten gedauert. Von großem Vorteil für die Strecke in Hauptverkehrszeiten ist, dass man kaum länger als 3-5 Minuten bis zum nächsten Zug warten muss. Dennoch ist mit den verzögerten Ankunftszeiten und Wartezeiten während der Fahrt eine pünktliche Ankunft am Zielort nicht mehr gesichert, es sei denn, man kalkuliert mindestens doppelt so viel Zeit ein, wie vor dieser neuen Situation auf der Strecke der U3 und U6.“*

Vorab bedanke ich mich für die entsprechend der Zwischennachricht vom 2.9.2016 gewährte Terminverlängerung.

Die in Ihrer Anfrage gestellten Fragen können anhand einer Stellungnahme der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) wie folgt beantwortet werden:

#### **Frage 1:**

*Was sind die Ursachen für die Fahrverzögerungen auf der U-Bahnstrecke U3 und U6?*

#### **Antwort der MVG:**

Die Anzahl der erfassten Störungen auf den beiden Linien ist über die letzten Monate hinweg konstant. Die Auswirkungen sind jedoch deutlich spürbarer geworden. Grundsätzliche Ursachen für die Fahrverzögerungen sind:

- Die U-Bahnlinien U3 und U6 sind die Linien, die derzeit am stärksten beansprucht und teilweise bis an die Grenzen hin belastet sind und es gab in den letzten Jahren deutliche Fahrgastzuwächse – wie im gesamten Netz der U-Bahn.
- Durch den Zuwachs der Fahrgäste sind in der Tendenz auch mehr Fahrgäste durch die Störungen betroffen.
- Die dichte Zugfolge führt dazu, dass sich auch Störungen mit geringen Verzögerungen sehr schnell auf die komplette Linie auswirken. Auf Grund des langen Streckenabschnittes, den U3 und U6 gemeinsam nutzen, sind meist auch beide Linien von Störungen auf der U3 oder U6 betroffen.
- Großveranstaltungen im Olympiastadion und in der Allianz-Arena werden hauptsächlich über die U3 bzw. U6 bedient.
- Ein Großteil aller Züge, die von der Technischen Basis U-Bahn kommen oder dorthin überführt werden, muss ebenfalls den Streckenabschnitt befahren.

In den letzten Wochen gab es überdies mehrere unerwartete Ereignisse, die zu erheblichen Verzögerungen und Einschränkungen für die Fahrgäste insbesondere auf den Linien U3 und U6 führten. Anfang Juni kam es zu einer Stellwerksstörung, verursacht durch den Einsatz eines Schienenschleifzuges. Auch mehrere Notarzt- und Feuerwehreinsätze sind in den letzten Wochen zu verzeichnen. Das alles hat zusammen für Beeinträchtigungen gesorgt und ging zulasten der Pünktlichkeit. Die Störungsursachen sind vielfältig und weisen auch auf den Linien U3 und U6 keine Auffälligkeiten in Bezug auf eine Häufung bestimmter Ursachen oder die Fokussierung auf bestimmte Orte auf.

**Frage 2:**

*Wie lange muss mit diesen Fahrverzögerungen noch gerechnet werden?*

**Antwort der MVG:**

Ein guter Teil der Einschränkungen ist mittlerweile behoben.  
Ergänzend wird auf die Antwort auf Frage 3 verwiesen.

**Frage 3:**

*Ist die MVG angesichts des aktuellen Fahrgastaufkommens auf der vorgenannten Strecke an ihre Kapazitätsgrenzen gelangt?*

**Antwort der MVG:**

Grundsätzlich gilt, dass das U-Bahnnetz vor allem in der Innenstadt an seine Grenzen stößt und damit auch Störungen zunehmen. Die SWM/MVG begegnen den Herausforderungen mit einer breiten Palette von Maßnahmen:

**- Angebot**

Im Rahmen der „MVG-Angebotsoffensive 2010-2020“ sind bereits weitere Taktverdichtungen geplant, insbesondere der 2-Minuten-Takt auf Innenstadtbahnhöfen. Wichtige Voraussetzung dafür ist allerdings die Verfügbarkeit der neuen U-Bahnzüge vom Typ C2, die sich noch immer im Zulassungsprozess befinden.

**- Infrastruktur**

Um die Leistungsfähigkeit der Münchner U-Bahn zu erhalten und zu steigern, sind in naher Zukunft umfangreiche Sanierungsmaßnahmen erforderlich. Beispielhaft erwähnt sei die Sanierung des U-Bahnhofes Sendlinger Tor, die unter anderem eine deutlich spürbare Steigerung der Fahrgastkapazitäten zum Ziel hat.

**- Fahrzeuge**

Die Erneuerung und Erweiterung des Fahrzeugparks der U-Bahn ist auf den Weg gebracht und wird über die nächsten Jahre hinweg umgesetzt. Bei der Modernisierung der Fahrzeugflotte wurde auch die Erweiterung der Kapazität und mehr Platz für die Fahrgäste berücksichtigt.

**- Leitsysteme**

Die SWM haben bereits den Einsatz neuer Leitsysteme auf den Weg gebracht, um die dichteren Zugfolgen noch besser managen zu können und die Fahrgastinformation weiterzuentwickeln. Derzeit wird gemeinsam mit dem Partner Thales ein neues U-Bahndispositions- und Informationssystem (UDIS) entwickelt, dessen Inbetriebnahme für 2019 geplant ist.

Mit diesen Maßnahmen wird die Kapazität der am stärksten belasteten Streckenabschnitte in der Spitzenverkehrszeit weiter signifikant erhöht und die Qualität der Information verbessert. Allerdings werden nach 2025 die Kapazitäten der Innenstadtbahnhöfen und der U-Bahnhöfe teilweise sehr hoch ausgelastet bzw. voll ausgeschöpft und bei steigendem Fahrgastaufkommen auch noch störungssensibler sein. Das Projekt U9-Spange eröffnet daher eine darüber hinausgehende längerfristige Kapazitätsperspektive für die anschließenden Jahrzehnte und sollte daher vorangetrieben werden.



**Frage 4:**

*Könnte die vorbeschriebene Situation Folge davon sein, dass derzeit nicht ausreichendes Fahrpersonal und ausreichende Züge verfügbar sind?*

**Antwort der MVG:**

Die in der Anfrage beschriebenen Einschränkungen sind nicht darauf zurückzuführen, dass Fahrerinnen und Fahrer oder Fahrzeuge nicht ausreichend zur Verfügung standen.

**Frage 5:**

*Erfolgen diese Zwangsstopps nur im Bereich der Stammstrecke oder auch in anderen Bereichen der Linien U3 und U6?*

**Antwort der MVG:**

Die beschriebenen Einschränkungen können grundsätzlich auf allen Linien eintreten, es wird jedoch betrieblich alles versucht, dies zu vermeiden. Die Auswirkungen sind jedoch auf den U-Bahnlinien U3 und U6 deutlicher sichtbar. In diesem Zusammenhang wird auf die Antwort auf Frage 1 verwiesen.

Ich hoffe, dass ich Ihre Fragen hiermit zufriedenstellend beantworten konnte.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 27. Oktober 2016

### **Fußgängertunnel am Oskar-von-Miller-Ring als Kreativraum für Jugendliche**

Antrag Stadträte Richard Quaas, Johann Sauerer, Thomas Schmid und Professor Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion)

### **Prävention an Schulen im Hinblick auf sogenannte legal highs**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Simone Burger, Haimo Liebich, Dr. Ingo Mittermaier, Dr. Constanze Söllner-Schaar und Birgit Volk (SPD-Fraktion)

### **Mehr Energie- und Kosteneffizienz in öffentlichen Gebäuden durch ausgebildetes Personal**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Herbert Danner und Sabine Krieger (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat Prof. Dr. Hans Theiss  
Stadtrat Richard Quaas  
Stadtrat Thomas Schmid  
Stadtrat Johann Sauerer

## **ANTRAG**

27.10.2016

### **Fußgängertunnel am Oskar-von-Miller-Ring als Kreativraum für Jugendliche**

Die Stadt prüft, inwiefern der Fußgängertunnel am Oskar-von-Miller-Ring als Kreativraum für Jugendliche genutzt werden kann. Vorstellbar sind Räume zur Ausstellung von Graffiti-Kunst von Jugendlichen, ein Partyraum oder Band-Übungsräume.

#### **Begründung:**

Gerade in der Innenstadt fehlen Räume, in denen Jugendliche sich treffen und ihre Freizeit selbst gestalten können. Sie sind auf die wenigen Grünflächen und Jugendeinrichtungen angewiesen. Im Zuge der Sanierung des Altstadtringtunnels soll der bestehende Fußgängertunnel zugeschüttet werden. Der Tunnel böte aber Möglichkeiten der weiteren Nutzung speziell für Jugendliche, ohne große Umbaumaßnahmen durchführen zu müssen. Auch vor dem Hintergrund, dass das Café Netzwerk aus dem Zentrum nach Obersendling verlagert wird, gäbe es hier die Möglichkeit neue Räume für Jugendliche zu schaffen.

Prof. Dr. Hans Theiss, Stadtrat

Richard Quaas, Stadtrat

Thomas Schmid, Stadtrat

Johann Sauerer, Stadtrat

MünchenSPD Stadtratsfraktion • Rathaus • 80313 München

Herrn Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

Simone Burger  
Kathrin Abele  
Haimo Liebich  
Dr. Ingo Mittermaier  
Dr. Constanze Söllner-Schaar  
Birgit Volk

*Stadtratsmitglieder*

München, 27.10.2016

## **Prävention an Schulen im Hinblick auf sogenannte legal highs**

### **Anfrage**

Die Bundesregierung hat angekündigt legal highs zu verbieten. Legal highs sind nicht mehr so neu wie der Name suggeriert, es sind psychoaktive Substanzen die als Badesalze oder Kräutermischungen im Internet offeriert werden. Sie sind hochgefährlich. Laut BKA gibt es über 1500 verschiedene Versionen dieser „legal high Produkte“.

Legal Highs stellen die Präventionsarbeit vor neue Herausforderungen, denn für den Konsum dieser neuen Substanzen muss man keine Szeneorte aufsuchen, sondern man kann sie sich bequem mit der Post nach Hause bringen lassen. Aus unserer Sicht kommt deshalb der Präventionsarbeit an Schulen eine besondere Bedeutung zu. Hier muss auf die Gefahren der synthetischen Drogen hingewiesen werden, um ein breites Wissen von Jugendlichen zu erreichen.

Dies ändert sich auch mit dem Verbot nicht. Die Post wird aus unserer Sicht weiterhin der größte Vertriebsweg sein.

Aus diesem Anlass fragen wir die Verwaltung:

1. Welche Drogenpräventionsprojekte gibt es an Münchner Schulen?
2. Gehen diese Präventionsprojekte auch auf die neuen Substanzen und die Gefahr die von ihnen ausgeht ein?

gez.

Simone Burger  
Kathrin Abele  
Haimo Liebich  
Dr. Ingo Mittermaier  
Dr. Constanze Söllner-Schaar  
Birgit Volk  
Stadtratsmitglieder

**MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89 - 23 39 26 27, Fax: 0 89 - 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, den 27.10.2016

## **Mehr Energie- und Kosteneffizienz in öffentlichen Gebäuden durch ausgebildetes Personal**

### **Antrag**

Der Stadtrat beschließt die Energie- und Kosteneffizienz öffentlicher Gebäude durch eine gezielte Weiterbildung ihrer technischen Hausverwalter\*innen in diesem Bereich zu stärken. Ein Konzept wird von den zuständigen Referaten entwickelt, dem Stadtrat vorgestellt und sobald wie möglich umgesetzt.

### **Begründung:**

Die Qualität eines Gebäudes in Bezug auf seine Energieeinsparung und -effizienz kommt erst bei richtiger Nutzung des Gebäudes zum Tragen. Verschiedene Studien gehen von einer Einsparung von 10 – 30%<sup>1</sup> der Energie bei richtiger Nutzung aus. Die technischen Hausverwalter\*innen spielen hier eine zentrale Rolle. Um die technischen Voraussetzungen des Münchner kommunalen Gebäudebestands richtig zu managen und dabei Energie und Geld zu sparen, ist deshalb die Weiterbildung für technische Hausverwalter\*innen von zentraler Bedeutung. Im Münchner Bauzentrum können sich fachlich Interessierte, auch technische Hausverwalter\*innen, persönlich weiterbilden. Das Fifty-Fifty-Projekt, Energiesparen an Schulen, nimmt das Nutzerverhalten an Schulen und Kindergärten in den Fokus, bei dem auch die technischen Hausverwalter\*innen immer wieder mit eingebunden sind. Erfreulicherweise wird es bei diesem Projekt in Zukunft Fachgespräche und Informationsbriefe geben, welche die technischen Hausverwalter\*innen stets über die aktuellen Energie- und Technikentwicklungen in Kenntnis setzt. Es gibt jedoch derzeit kein spezielles, zielgerichtetes Angebot für technische Hausverwalter\*innen von städtischen Gebäuden wie in anderen Städten. In Nürnberg werden z.B. seit vielen Jahren spezielle Energieworkshops für technische Hausverwalter\*innen angeboten<sup>2</sup>. Die LH München mit ihren 1.200 öffentlichen Gebäuden, davon 360 Schulen, 400 städtische Kindertagesstätten und 26 Bezirkssportanlagen, hat hier ein großes Potential. Sowohl schlechte, aber auch hocheffiziente Gebäude wie der Neubau des Truderinger Gymnasiums in Passivbauweise<sup>3</sup>, müssen gut gemanagt werden. Die Weiterbildung der technischen Hausverwalter\*innen muss Hand in Hand gehen mit

- 
- 1 [https://w3-mediapool.hm.edu/mediapool/media/fk05/fk05\\_lokal\\_1/fk05vs/forschung\\_und\\_entwicklung/publikationen\\_dr\\_volker\\_stockinger/Nutzerverhalten\\_in\\_Energie-Wohnsiedlungen.pdf](https://w3-mediapool.hm.edu/mediapool/media/fk05/fk05_lokal_1/fk05vs/forschung_und_entwicklung/publikationen_dr_volker_stockinger/Nutzerverhalten_in_Energie-Wohnsiedlungen.pdf)
  - 2 [https://www.energieatlas.bayern.de/file/pdf/509/Stadt%20N%c3%bcnberg\\_Hausmeister-WS-Energiesparen.pdf](https://www.energieatlas.bayern.de/file/pdf/509/Stadt%20N%c3%bcnberg_Hausmeister-WS-Energiesparen.pdf)
  - 3 [https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/baureferat/energiemanagement/energiemanagement\\_praxis/Passivhaus-Gymnasium-Trudering.html](https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/baureferat/energiemanagement/energiemanagement_praxis/Passivhaus-Gymnasium-Trudering.html)

den steigenden Gebäude- und Elektrostandards, so dass gerade auch einem Reboundeffekt durch eine unsachgemäße Nutzung von hochwertigen energieeffizienten Gebäude- und Elektrokomponenten entgegengewirkt werden kann.

Nach uns vorliegenden Informationen gibt es für die technischen Hausverwalter\*innen der städtischen Gebäude lediglich eine freiwillige, jährlich stattfindende „Amtsmeister Schulung“, welche leider oft sehr schlecht besucht wird. Umso wichtiger wäre daher ein Konzept zu erstellen, welches alle technischen Hausverwalter\*innen miteinbezieht und die Energieeffizienz in städtischen Gebäuden bestmöglich ausschöpft.

### **Fraktion Die Grünen-rosa liste**

Initiative:

Sabine Krieger

Herbert Danner

Mitglieder des Stadtrates

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

---

## Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 27. Oktober 2016

**1. November: Zusatzfahrten wegen Allerheiligen**

Pressemitteilung MVG

**Herz unter Stress: Städtische Kliniken in Bogen-  
hausen und Neuperlach informieren**

Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

# MVG Information für die Medien

27.10.2016

## 1. November: Zusatzfahrten wegen Allerheiligen

Am Dienstag, 1. November (Allerheiligen) verstärkt die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) teilweise ihr Angebot. Sie reagiert damit auf die höhere Nachfrage durch Friedhofsbesucher an diesem Tag. Abweichend vom normalen Sonn- und Feiertagsfahrplan ist folgendes Zusatzangebot geplant:

**U1:** Auf der gesamten Linie zwischen Mangfallplatz, Westfriedhof und Olympia-Einkaufszentrum fahren ganztägig Langzüge mit sechs Wagen.

**Tram 17/27:** Von ca. 9 Uhr bis ca. 17 Uhr wird die Linie 27 ab Sendlinger Tor zur Schwanseestraße verlängert. Somit ergibt sich im gemeinsamen Abschnitt mit der Linie 17 zwischen Innenstadt und Ostfriedhof sowie zum Friedhof am Perlacher Forst ein 5- statt 10-Minuten-Takt.

Informationen gibt es auch im Internet unter [www.mvg.de](http://www.mvg.de) und an der gebührenfreien MVG-Hotline unter 0800 344226600 (Montag bis Freitag, 8 bis 20 Uhr).

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [korte.matthias@swm.de](mailto:korte.matthias@swm.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)

# Presseinformation

## Herz unter Stress: Städtische Kliniken in Bogenhausen und Neuperlach informieren

### Veranstaltungen im Rahmen der Herzwochen der Deutschen Herzstiftung

- **Klinikum Bogenhausen, 07.11.2016, ab 15.00 Uhr, Hörsaal, Engelschalkinger Straße 77**
- **Klinikum Neuperlach, 10.11.2016, ab 17.30 Uhr, Haus A (Kapelle), Oskar-Maria-Graf-Ring 51**

**München, 27. Oktober 2016.** Hoher Blutdruck, Diabetes und schlechte Cholesterinwerte werden oft übersehen, nicht konsequent behandelt und schädigen deshalb das Herz. Diese Krankheiten zählen zu den Risikofaktoren für schwerwiegende Gesundheitsprobleme wie Herzinfarkt, Herzschwäche, Herzrhythmusstörungen, Schlaganfall und Nierenversagen. Wie können sich Patienten rechtzeitig schützen? Welche neuen Therapieverfahren gibt es? Darüber informiert das Städtische Klinikum im Rahmen der Herzwochen der Deutschen Herzstiftung.

Am Klinikum Bogenhausen geht es am Montag, 07. November, ab 15 Uhr um Risikofaktoren und die Frage, wann Cholesterinwerte behandelt werden sollten und wie Diabetes das Herz schädigt. Die Vorträge mit Chefärztin Prof. Dr. med. Ellen Hoffmann finden im Hörsaal des Klinikums in der Engelschalkinger Straße 77 statt.

Drei Tage später, am Donnerstag, 10. November, informiert das Klinikum Neuperlach ab 17.30 Uhr, warum Diabetes alles andere als eine „süße“ Erkrankung ist und wie Bluthochdruck konsequent behandelt werden kann. Die Herzwoche im Klinikum Neuperlach findet in Haus A (Kapelle), Oskar-Maria-Graf-Ring 51 statt. Im Anschluss stehen Chefarzt Prof. Dr. med. Harald Mudra und die Referenten für Fragen der Besucher zur Verfügung.

Mehr Termine unter [herz.klinikum-muenchen.de](http://herz.klinikum-muenchen.de)

Mit seinen fünf Standorten in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und der Thalkirchner Straße sowie dem medizinischen Dienstleistungszentrum Medizet bietet das **Städtische Klinikum München** eine umfassende Gesundheitsversorgung auf höchstem medizinischen und pflegerischen Niveau. Jährlich lassen sich hier rund 140.000 Menschen stationär und teilstationär behandeln – aus München, der Region und der ganzen Welt. Auch in der Notfallmedizin ist Deutschlands zweitgrößtes, kommunales Klinikunternehmen die Nr. 1: Rund 170.000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht über 40 Prozent aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. In den über 60 Fachabteilungen gibt es zudem zahlreiche interessante Einsatzmöglichkeiten. Die hauseigene Akademie bietet vielfältige Einstiegs- und Entwicklungsperspektiven und verantwortet die aktive Nachwuchssicherung. Mit rund 500 Ausbildungsplätzen jährlich ist sie die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern.

Städtisches Klinikum München GmbH  
Thalkirchner Straße 48  
80337 München

Geschäftsführung: Dr. med. Axel Fischer  
(Vorsitzender), Susanne Diefenthal,  
Dr. med. Thomas Krössin, Dietmar Pawlik

Aufsichtsrat: Oberbürgermeister  
Dieter Reiter (Vorsitzender)

Handelsregister: München HRB 154 102  
USt-IDNr.: DE814184919

Geschäftsführung  
Marketing & Kommunikation

### Redaktionskontakt:




Raphael Diecke  
Pressesprecher

Maika Zander  
Stv. Pressesprecherin

Telefon (089) 452279-492 / -495  
Telefax (089) 452279-749

[presse@klinikum-muenchen.de](mailto:presse@klinikum-muenchen.de)

### Besuchen Sie uns im Internet:

 [klinikum-muenchen.de](http://klinikum-muenchen.de)  
 [KlinikumMuenchen](#)  
 [StKM\\_News](#)

städtisches  
> **Klinikum  
München**

